




Drei Kreuzwege zum Jubiläum 2012



Unsere St. Anastasia Kirche wird 250 Jahre alt. Die katholische Kirchengemeinde Baisingen feiert dieses Jubiläum am 9. September 2012 mit einem weiteren Höhepunkt im Jubiläumsjahr.

Was ist als geladener Gast ein passendes Mitbringsel für dieses Jubiläum (außer die Geldspende)? Ein kleines bescheidenes Druckwerk, das sich gedanklich mit einem wichtigen Bestandteil unserer Pfarrkirche, dem Kreuzweg, beschäftigt, erscheint mir passend. Und damit das ganze etwas spannender wird, flankieren wir die Überlegungen zum Baisinger Kreuzweg mit zwei weiteren Gedanken in dieselbe Richtung.

Herzlichen Glückwunsch zum Vierteljahrtausend.

Drei Kreuzweg - Gedanken

I. Der Bad Niedernauer
Rosenkreuzweg

II. Eine Interpretation zum Wohlfart-
Kreuzweg der Baisinger Pfarrkirche

III. Eine Variation zum
Rosenkreuzweg



I. Der Bad Niedernauer Rosenkreuzweg

Beginnen möchte ich mit dem Bad Niedernauer Rosenkreuzweg, ist dieses doch der einzige Kreuzweg, der öffentlich besichtigt werden kann. Auch ist es Fügung, dass diese graphische Betrachtung überhaupt noch existiert. Haben doch nur so ca. 20 Zentimeter gefehlt, dann wären diese Stationen den Wassermassen des Jahrhunderthochwassers im Katzenbachtal von 2008 zum Opfer gefallen.

Der Wasserstand von damals im Kreuzgang des ehem. Sanatoriums Bad Niedernau ist am Bild rechts deutlich ablesbar.

Am Anfang stand die Rose - Vorbereitungen für die Kunstausstellung des Jahres 2004 gemeinsam mit Joachim Herm: Die Wege des Irdischen - Ausstellung im kleinen Saal des Sanatoriums Bad Niedernau

Es war wohl im Jahr 2003 da ich auf der Suche nach einem Motiv für ein Stilleben oder so mich der schönen, für mich rationell zu erreichenden Rosenzucht der Schwester Oberin im Sanatorium Bad Niedernau erinnert habe. Schwester Oberin Benildis war gerne bereit mir ihre Schätze für Digitalaufnahmen zu zeigen. Ich versprach ihr damals sie im Hinblick auf die künstlerische Umsetzung ihrer Rosen auf dem Laufenden zu halten. Doch gerade diese realitätsnahe Umsetzung dieser Pflanzenmotive erwies sich als äußerst schwierig. Die Eindrücke aus den Rosengärten des Sanatoriums ruhten so doch etliche Zeit. Doch dieser Tage war ich offensichtlich lange genug mit diesen Motiven schwanger gegangen und eine Idee, die geeignet war auch als Herausforderung auf den Künstler zu wirken, keimte so langsam auf. Zum einen war es die Rose, zum anderen das Geschehen damals in Judäa, das zum festen Fundament unseres christlichen Glaubens geworden ist und das sich mir vor dem realen Bad Niedernauer Hintergrund massiv aufgedrängt hat.

Der Bad Niedernauer Rosenkreuzweg



Gottes Sohn ist im Kreuzweg einen irdischen Weg gegangen. Die sichtbare Komponente des Bad Niedernauer Kreuzwegs ist nun schnell erläutert. Im Prinzip habe ich jenes alte Versprechen aus dem Rosengarten der Schwester Oberin nun eingelöst. Die Rosen der Schwester Oberin sind grafisch umgesetzt. Die Rose, jene Blume, die in sich wie keine andere die Schönheit und die Liebe einerseits, den Schmerz andererseits versinnbildlicht, kombiniert mit 11 Stationen eines Kreuzwegs. Ein Rosenkreuzweg.

Grafisch gewagte, dreistufig aufgebaute Bildkompositionen, die aus dem Handgelenk heraus entstanden sind. Ohne Skizzen, ohne Modellstudien, ohne grafische Vorlagen. Die Rosen der Schwester Oberin auf dem PC-Bildschirm, die Texte zum Kreuzweg auf dem Tisch, geistliche Musik für Männerchöre a capella von Al Dente im Ohr und mit viel Gottvertrauen just in time die Arbeit abzuschließen.

Das ist das sichtbare, das auf Grund seiner Herkunft und seiner Entstehung keine Kunstkritik fürchtet.

Was ich nicht sehe, wenn ich den Kreuzweg betrachte, sind kurz vor Golgata kämpfend aufziehende himmlische Heere. Wer das Schwert erhebt, wird durch das Schwert umkommen. Ich sehe keinen Ort für flammende Reden des unschuldig Angeklagten vor einem irdischen Richter. Ich sehe keine verletzenden Wahrheiten, keine Anklage, keinen Ich-Menschen moderner Couleur. "Aber nicht was ich will,..." ist angesagt. Anstatt einer elitären, Gott-gleichen Person sehe ich einen leidenden, schwachen, demütigen und Gott ergebenden Menschen, der sich für seine Glaubenswahrheit, für sein Ideal, für jeden Sünder selbst noch im Todeskampf jedem anders denkenden das Tor zum Paradies offen haltend aufopfert und nur so unterm Strich für uns den Sieg davon trägt. Die Menschenliebe pur gerade für Sünder, bereit zur Selbstaufopferung.

Ich sehe ein Geschenk im Glauben an die armen Schulschwestern von unserer lieben Frau und einen Kreuzweg für Bad Niedernau.



Wir haben am 30. Juni 2004 mit der Schwester Oberin besprochen, dass dieser irdische Weg, dieser Bad Niedernauer Rosenkreuzweg nicht mit den anderen Kunstgegenständen eher weltlicher Natur zusammen zur Ausstellung kommen soll. Er ist aber heute noch komplett vor Ort in Bad Niedernau zu sehen.

Für die armen Schulschwestern von unserer lieben Frau in Bad Niedernau habe ich als Geschenk quasi diesen Rosen-Kreuzweg geschaffen, der unsere Schwester Oberin Benildis so begeistert hat, dass sie ihn im Kreuzgang zur Gedächtniskapelle hat aufhängen lassen. Aber Achtung! Es ist ein moderner Kreuzweg, eine absolut unübliche Darstellung, bei der der oberflächliche Betrachter nur die offensichtliche Rosen-Ornamentik erkennen wird, die tiefe Wahrheit dieser Motive, unsere Glaubenswahrheit schlechthin wird dem flüchtigen Betrachter aber auf immer verschlossen bleiben.

Ja, dem flüchtigen Blick wird sich die Wahrheit verschließen. –

Der Bad Niedernauer Rosenkreuzweg.

II. Eine Interpretation zum Wohlfahrt-Kreuzweg der Baisinger Pfarrkirche

Zur Person: Johannes Wohlfahrt (1900 – 1975)

Der gebürtige Grazer, der an der Kunstgewerbeschule und an der Akademie der bildenden Künste in Wien studierte, hat in seinen Werken, die er bis Anfang der 1930er Jahre schuf, einen ausgeprägten Bezug zur Neuen Sachlichkeit. Unüblich schonungslos setzt er sich in seinen Holzschnitten mit den Problemen der Ausgebeuteten und Unterprivilegierten auseinander. Auch die Gemälde dieses Zeitraumes, Stadtansichten, Landschaften, Portraits, tragen Merkmale der Neuen Sachlichkeit. Die urbane Eleganz, aber auch die Tristesse und das stolze Selbstbewusstsein zeigen die Dargestellten als VertreterInnen einer vom Modernismus geprägten Zeit.

.... Bereits 1926 ging Wohlfahrt gemeinsam mit seiner Frau Auguste, ebenfalls Künstlerin, für ein Jahr nach Darmstadt. Der neusachliche Ansatz in seinem Werk dürfte sich dort wohl verstärkt haben. Als Reaktion auf den immer stärker werdenden Nationalsozialismus vollzog Wohlfahrt eine Hinwendung zur Religion und wanderte 1930 gemeinsam mit seiner Frau nach Deutschland aus, wo sie bis 1969 lebten, ehe sie wieder nach Graz zurückkehrten. Ab den 1930er Jahren war die Kirche seine nahezu ausschließliche Auftraggeberin. Die Neue Galerie besitzt einige seiner hervorragendsten Werke und möchte auf diesem Wege eine fast vergessene Position österreichischer Kunst in Erinnerung rufen.

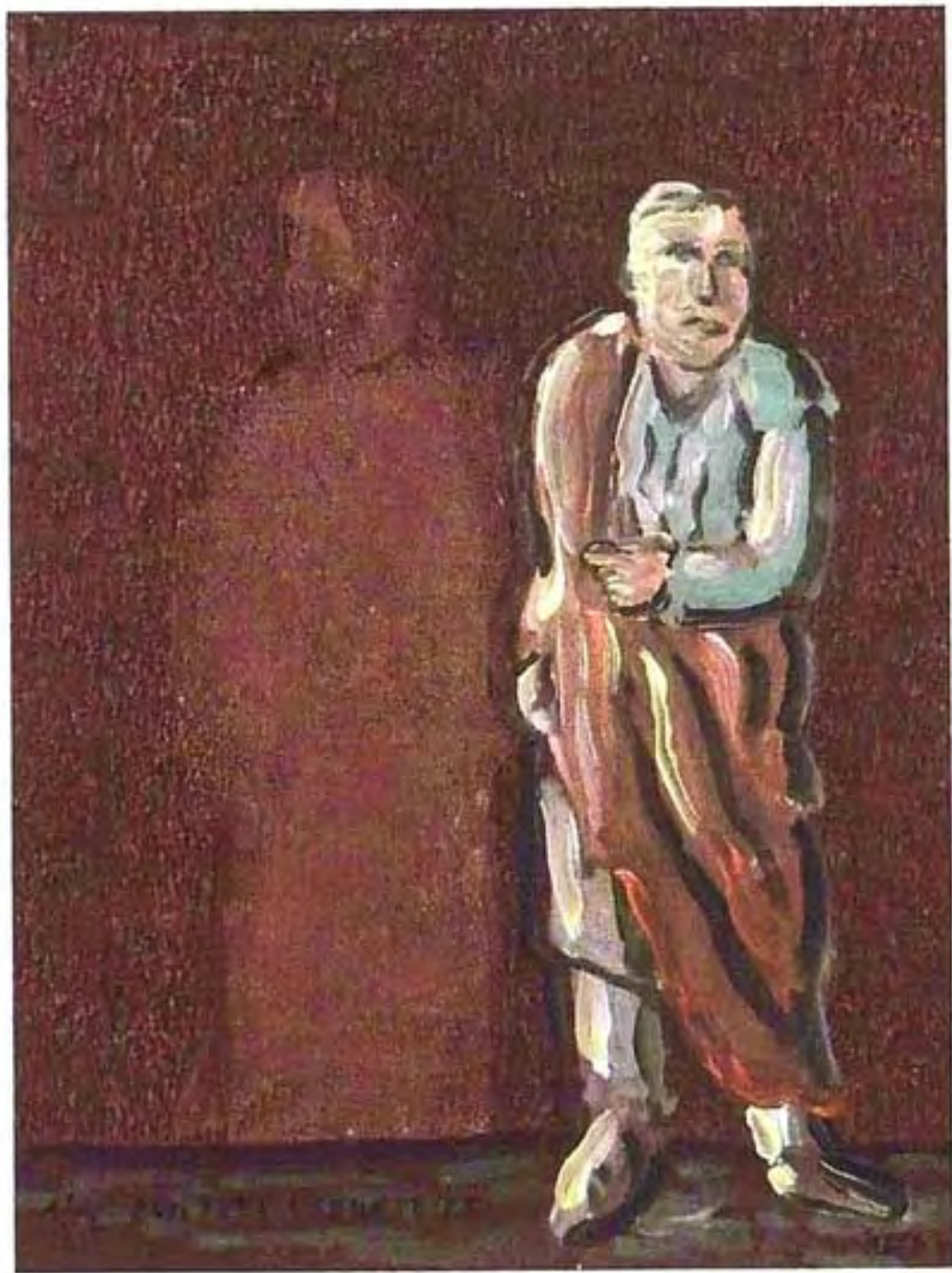
Quelle: www.museum-joanneum.at



Wir müssen nicht nach Graz fahren um den Künstler Wohlfart persönlich zu entdecken. Er ist mit seinem Kreuzweg in Baisingen sehr präsent.

Einerseits schätze ich Wohlfart als Künstler, andererseits war seine klare, figürliche Darstellung im Kreuzweg dafür sehr prädestiniert um frei interpretiert zu werden. Lässt sich diese figürliche Darstellung mit abstrakten Elementen kombinieren? Was passiert, wenn ich bei einem Film wie zum Beispiel Casablanca Humphrey Bogart weg nehme? Wie reagieren wir auf einen Superhelden-Comic, bei dem die Superhelden dem Hintergrund zugeordnet sind?

Der Betrachter wird irritiert und fragend auf eine figürliche Darstellung ohne deutlich erkennbare Hauptperson reagieren. Eine solche Darstellung wird seinen Blick fesseln und er wird sich Gedanken machen, warum und wieso eine altbekannte Geschichte auf diese Art und Weise heute wie nachfolgend abgebildet aufgegriffen wird.

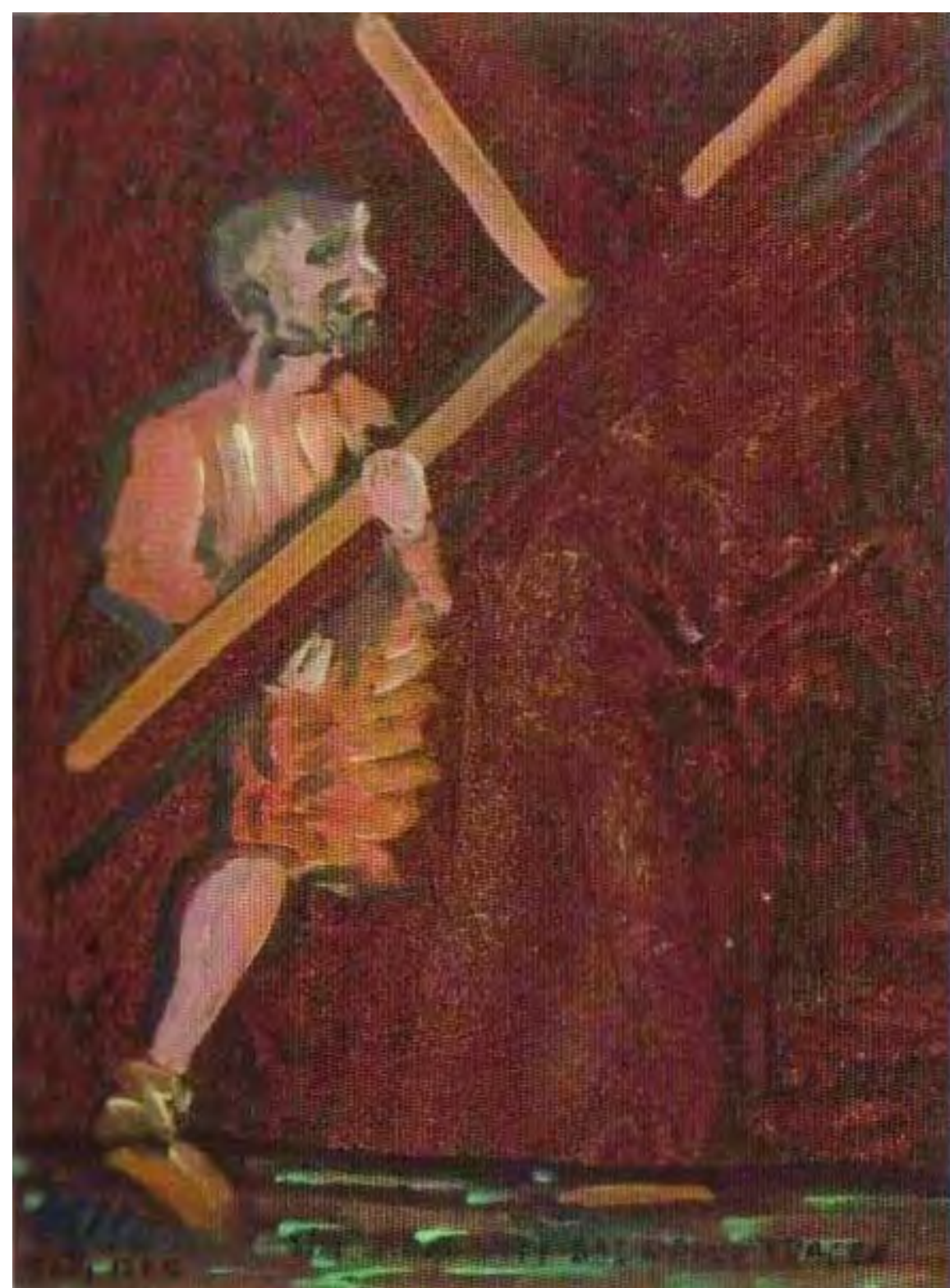






Der Mensch steht im Blickpunkt. Egal ob gerechter, gläubiger Mensch oder Sünder. Wie wirkt diese kraftvolle Geschichte auf die Akteure. Wie können wir es bildlich rüber bringen, dass es sich um eine kolossale Sache handelt von enormer Tragweite.





Gottes Sohn wird grafisch eins mit dem Hintergrund, ist nur als abstrakte Andeutung gegenwärtig. Und dennoch sollte der Betrachter ihn als enorme Energiequelle wahrnehmen, als die Kraft, die dem Betrachter gerade heute doch so viel Halt und Zuversicht geben könnte.

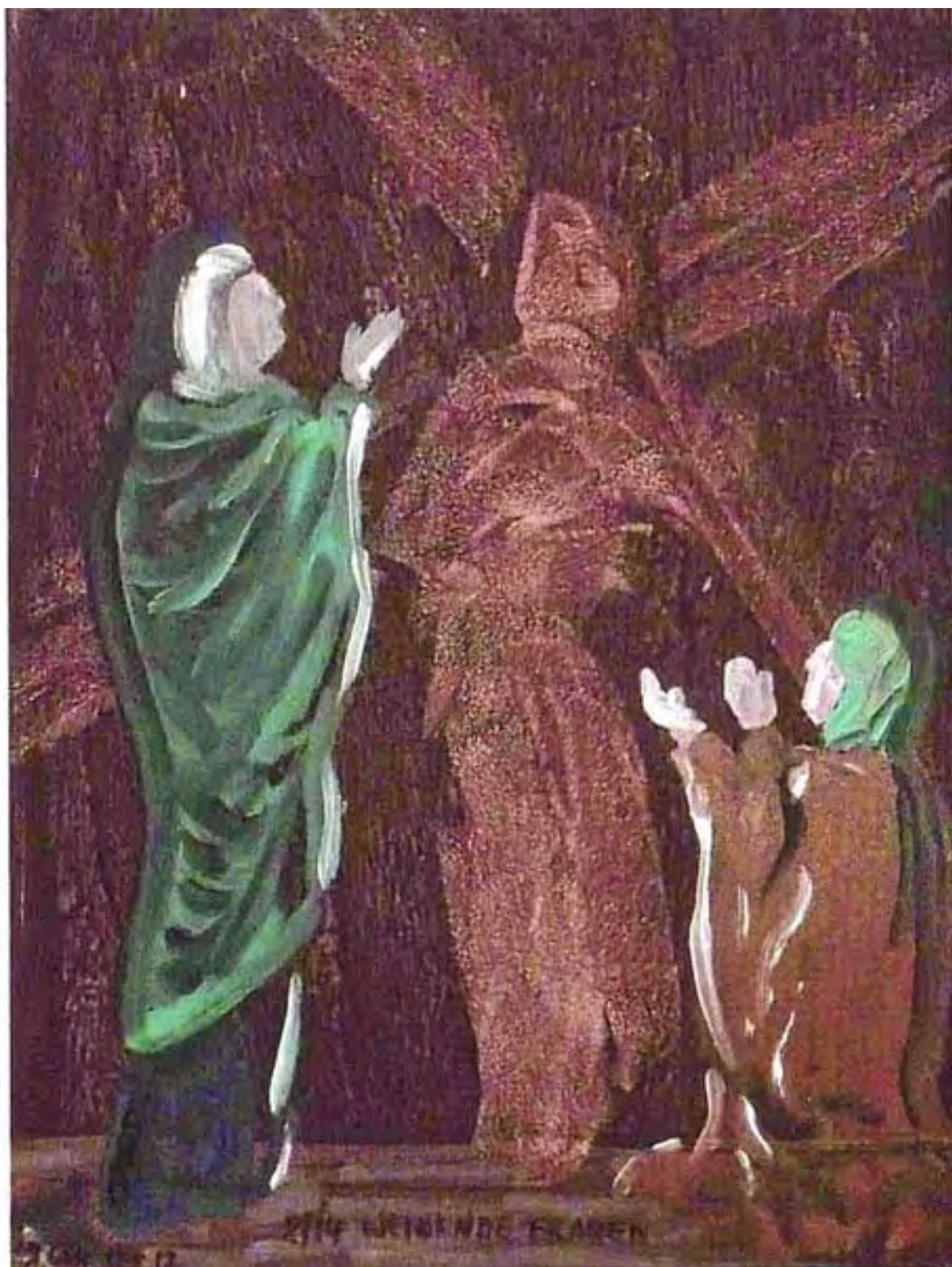
Die dargestellten Menschen sollen in Interaktion mit diesem allgegenwärtigen Potenzial treten, sie sollen auch grafisch Wirkung zeigen.





Ob mir das gelungen ist, mögen andere beurteilen. Mit Sicherheit hätte die eine oder andere Figur einer deutlichen Überarbeitung bedurft. Andererseits hat es sich bei meiner Art zu arbeiten gefügt, dass Personen mit dem ersten Pinselstrich auf der Leinwand so präsent waren, dass sich mir einfach jeder weitere Pinselstrich verboten hat.

Kreuzweg-Gedanken: "Beim Bad Niedernauer Rosenkreuzweg wird nur ein Aspekt, das genaue Sehen, das tiefe Hören und das folgerichtige Handeln betont. Beim Baisinger Kreuzweg scheint ja schon die Titelbildgestalt mit der rechten Hand dem Zuschauer anzuzeigen, ihm folgen zu wollen. Sagt dieser abstrakte Jesus nicht durch seine Geste deutlich: "Komm, folge mir nach. Hilf mir Dein Kreuz zu tragen!" Die erste Station dieses Baisinger Kreuzwegs ist die "ecce Homo", "dieser Mensch"-Szene wo schon auf das allumfassende, auf den umfassenden göttlichen Hintergrund gedeutet wird. Bei Station zwei und drei ist der meinerseits mehr oder weniger gelungene Versuch, die Wirkung des göttlichen auf Sünder rüber zu bringen, zu sehen. Die vierte Station ist ein Stück weit jeder guten Mutter gewidmet, ...

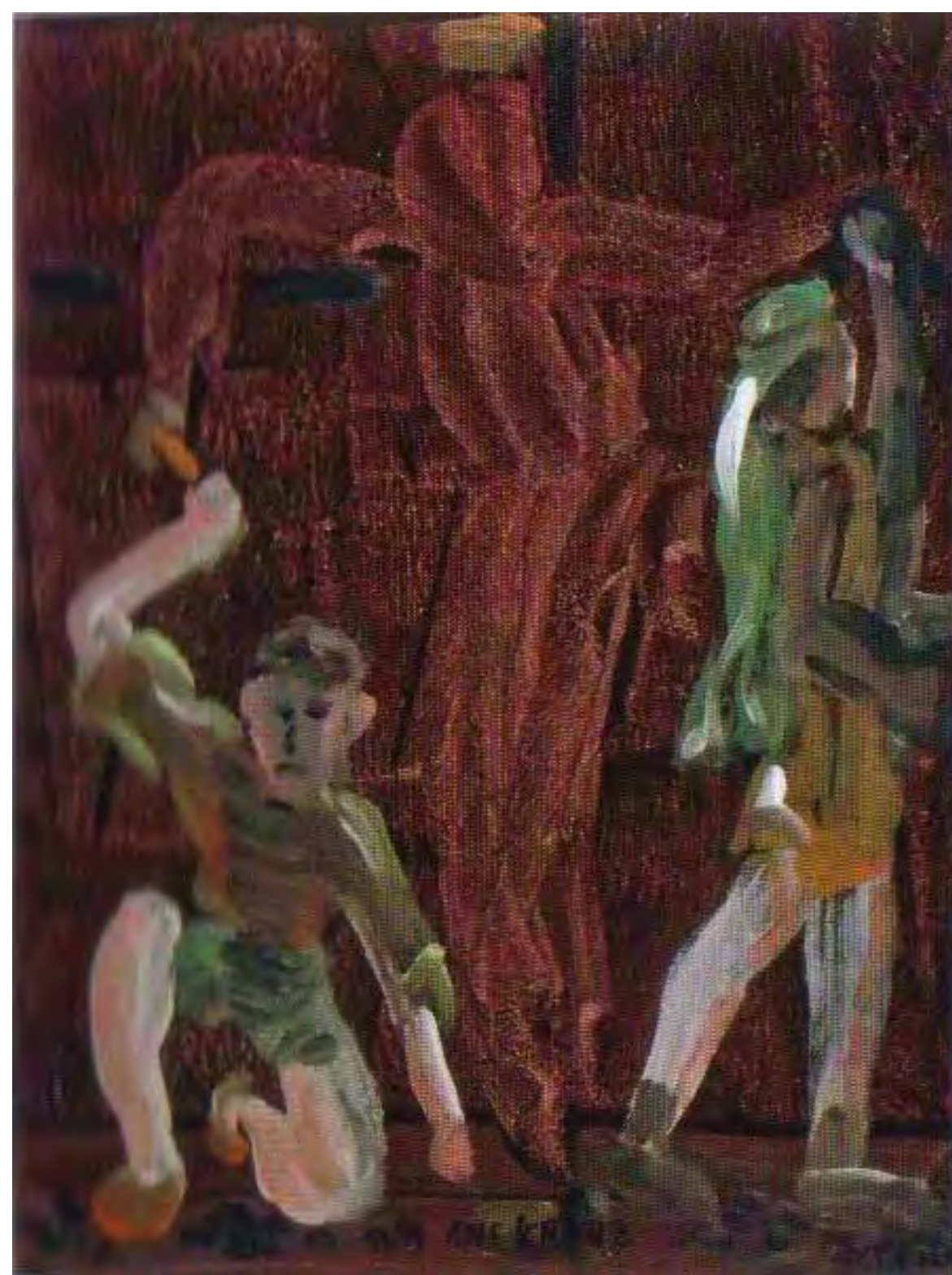




die mit Trauer die harte Berufung, den weiten Weg ihres Sohnes sieht und doch stumm bleibt und ihn seinen Weg gehen lässt. Bei der nächsten Station hat Simon von Cyrene schon den Schritt in Richtung Hintergrund, der Göttlichkeit, getan. Veronika, bei Station 6, ist tatsächlich die Gestalt, die mit wenigen Pinselstrichen beeindruckend in Interaktion mit dem allgegenwärtigen Potenzial tritt. Bei Station sieben spiegelt sich das Potenzial massiv in der Rüstung und im Gesicht eines Henkersknechts wieder. Die weinenden Frauen von Station acht zeugen deutlich davon, von welcher Quelle sie Trost und Erfüllung erwarten dürfen. Der römische Soldat der Kreuzwegstation neun ist unfreiwillig komisch geraten, doch haben wir auch hier die deutliche Wirkung auf dem Gesicht, die von der Glaubensenergie, die eigentlich am Boden liegt, noch ausgeht. Der biblische Henkersknecht ...

... von Station 10 hat keine Möglichkeit sich dem Hintergrund zu entziehen. Bei Station 11 kommt die Frage auf, ob nicht da der Corpus am Kreuz die Hände der Henkersknechte führt. Bei Station 12 sollte eigentlich große Trauer herrschen. Jesus stirbt am Kreuz. Die Augen, die Gesichter sind von dieser Trauer erfüllt, doch die Körperspannung spricht eine andere Sprache. Bei Station 13 haben wir eine Pietà vor uns, die klassische Darstellung der Mutter mit dem toten Jesus auf dem Schoß. Und doch haben und werden wir eine solche in dieser Form wohl nie wieder gemalt sehen. Der Gekreuzigte schwebt quasi vom Kreuz in die Arme derjenigen, die ihn aufnehmen. Fließt in den Schoß der Mutter. Doch sind nicht von seiner symbolisch kräftigen Farbe und Ausstrahlung beide Menschen....





umströmt. Erfasst diese Menschen nicht trotz Trauer vollkommen die Energie des Glaubens. That's it. Das ist es, die untrennbare Interaktion von göttlicher Präsenz und den Menschen, ob sie sich nun als gläubige Christen oder weniger Gläubige sehen. Was zählt ist, ob wir handeln von göttlicher Kraft getragen, von göttlicher Zielsetzung geführt. Uneigennützig. Gemeinnützig. Voll Nächstenliebe. Helfend. Einfach positiv. Bei der letzten Station sind die Protagonisten auch getragen von der göttlichen Präsenz, die sich von irdischen Leichentüchern quasi nicht bändigen lässt. Und der Blick, der entscheidende Blick ist in die Zukunft gerichtet. Ich würde nie einen Kreuzweg im Grab enden lassen, obwohl dies die klassische Schluss-Szene ist. Diese Geschichte, ... , lebt ewig. ...

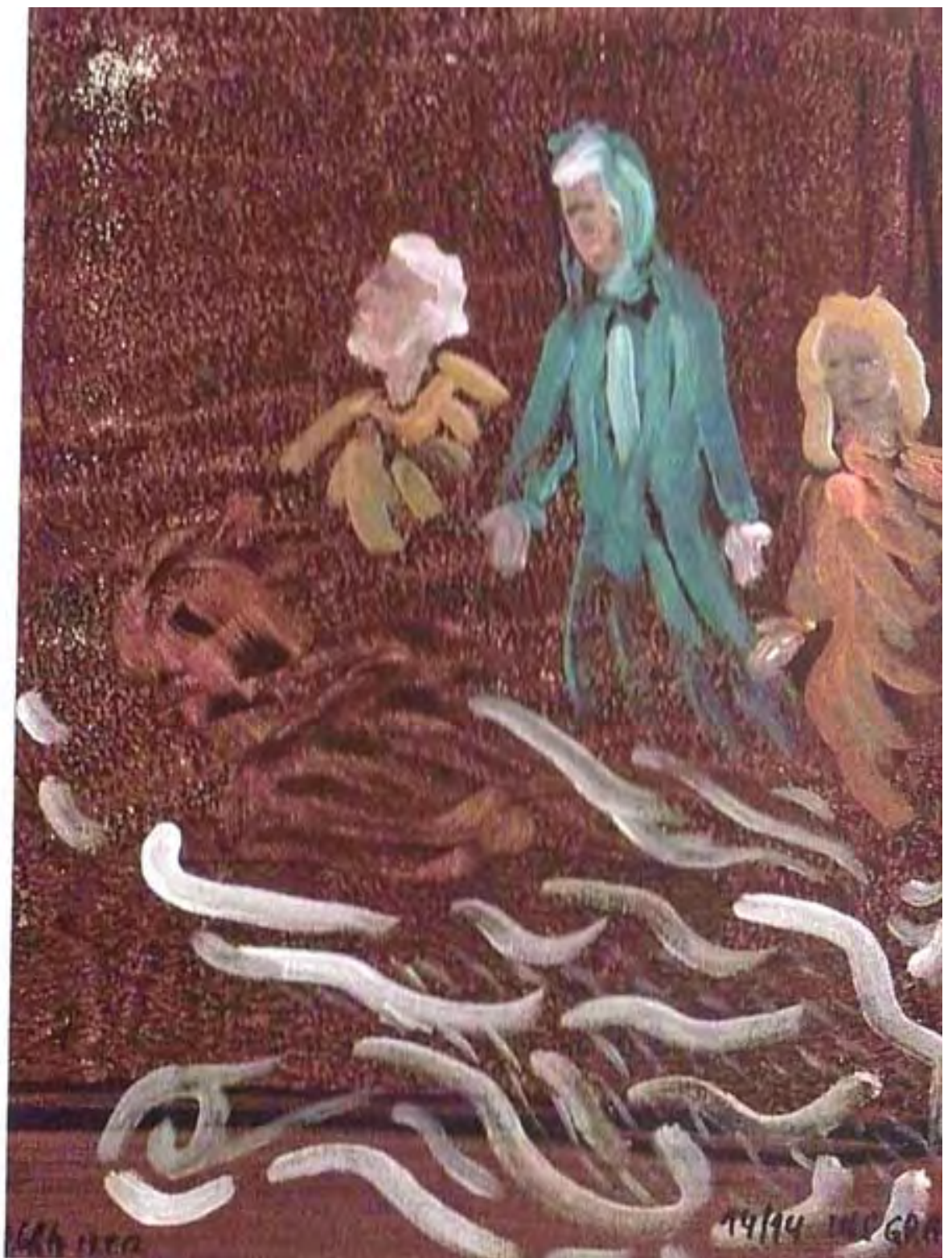
Von der Vorgehensweise her wurde zunächst der Hintergrund, die Quelle der allgegenwärtigen göttlichen Kraft gestaltet. Im zweiten Schritt kamen Station für Station die Menschen dazu, die die Szene tragen und dennoch mit der Quelle göttlicher Kraft auch grafisch interagieren sollten.



Seltsam, und dann bei den beiden letzten Stationen habe ich scheinbar tatsächlich ein Stück weit die angestrebte grafische Leichtigkeit erreicht, die harmonische, die untrennbare Interaktion von göttlicher Präsenz und menschlichen Protagonisten. Gott sei Dank. Wirklich.



Diese 14 Kreuzweg-Stationen, Acryl-Farben auf Keilrahmen, 30 x 40 Zentimeter, sind am Freitag, den 17. August 2012 geschaffen worden.



III. Eine Variation zum Rosenkreuzweg

Ist es eine Variation oder ein eigenständiger Kreuzweg. Ich habe einfach den Rosenkreuzweg aus Bad Niedernau auf 15 50x50 Zentimeter große Plexiglasplatten geholt. Und diese Gestaltung, diese Rosen-Ornamentik soll nun wetterfest in freier Natur seine Wirkung entfalten. Und wie erste Versuche gezeigt haben, wird dieser Rosenkreuzweg tatsächlich sich nahtlos in die Natur einfügen können. Je nachdem wie plaziert, wird er für den Betrachter irritierend spiegelnd seine Wirklichkeit nicht sofort preisgeben.





Herzlichen Dank und
freundliche Grüße

Joachim Gözl

(visdp): Kreuzstr. 11

72184 Eutingen im Gäu-
Göttelfingen, 19.08.2012

Tel.: 07459/8281

Er wird am Wegesrand diesen irritierten Blick der
Passanten auch auf sich ziehen und er wird als Weg
den Betrachter dorthin führen, wohin wir wollen.

Am besten in unsere Kirchen. Künstlerisch
gestaltete Kreuzwege, die den Weg einfach zurück
führen können, zurück zur Basis.

Schauen wir mal.





10 02026 18451 0